

DRINGLICHE ANFRAGE von Dr. Jürg Stünzi (Grüne, Küsnacht), Robert Brunner (Grüne, Steinmaur) und Peter Anderegg (SP, Dübendorf)

betreffend Leistungsabbau von SBB Cargo im Kanton Zürich

Die Bundesbahnen haben angekündigt, landesweit die Anzahl Bedienpunkte im Schienengüterverkehr von heute 510 auf 323 zu senken. Als Wirtschaftskanton dürfte der Kanton Zürich von dieser Massnahme in erheblichem Masse betroffen sein. Eine relevante Veränderung der Rahmenbedingungen wird 2008 mit der nächsten Erhöhung der LSVA zu erwarten sein. Es ist deshalb abzuklären, ob für die Übergangsfrist 2006 und 2007 eine Unterstützung aller oder ausgewählter Bedienpunkte ins Auge gefasst werden muss.

Nachdem in den Jahren 1990 bis 2002 insgesamt 121 neue Güterumschlagsanlagen, Gleiserweiterungen und Erneuerungen mit drei Rahmenkrediten des Kantons Zürich unterstützt wurden, wäre es vollkommen inkonsequent, dem drohenden Abbau nun tatenlos zuzusehen. Damit der Erhalt von dezentralen Umschlagplätzen für die erwähnte Übergangszeit allenfalls aktiv gestützt werden kann, bitten wir den Regierungsrat um die Beantwortung der untenstehenden Fragen.

322/2005

Begründung der Dringlichkeit:

Die SBB Cargo hat am 28. Oktober 2005 ihren Beschluss kundgetan, die Anzahl Cargo-Bedienpunkte drastisch zu reduzieren. Die gegenwärtigen Verhandlungen von SBB Cargo mit der Fenaco zeigen beunruhigende Vorgaben. Falls Überbrückungsmassnahmen eine Fehlentwicklung noch verhindern sollen, müssen im Budget 2006 die entsprechenden Mittel bereitgestellt werden.

Fragen:

1. Wie schätzt die Regierung die Auswirkungen dieser Massnahmen ein und inwieweit lassen sich diese mit den kantonalen verkehrspolitischen Zielen vereinbaren?
2. Welche Bedienpunkte sind heute im Kanton Zürich vorhanden?
3. Welche Bedienpunkte sind durch die Abbaumassnahme gefährdet?
4. Für welche der unter 3. bezeichneten Bedienpunkte kann ein relevantes öffentliches Interesse geltend gemacht werden?
5. Ist man heute in der Lage, die ökonomische, ökologische oder regionalpolitische Bedeutung oder den Nutzwert der einzelnen betroffenen Bedienpunkte verlässlich abzuschätzen?
6. Von welchen Kosten müsste ausgegangen werden, um alle betroffenen Bedienpunkte für zwei Jahre mit Überbrückungsmassnahmen vor der Stilllegung zu bewahren?
7. Welcher Aufwand wäre notwendig, um eine sinnvolle Auswahl von Bedienpunkten vor der Stilllegung zu bewahren?

Dr. Jürg Stünzi
Robert Brunner
Peter Anderegg

U. Annen	E. Arnet	M. Brandenberger	H. Bucher	R. Büchi
H. Buchs	A. Burger	A. Bürgi	M. Burlet	Y. de Mestral
E. Derisiotis	St. Dollenmeier	L. Dürri	H. Fahmi	St. Feldmann
G. Fischer	K. Furrer	W. Furter	W. Germann	M. Gfeller
R. Golta	R. Götsch	U. Grob	B. Gschwind	J. Gübeli
E. Guyer	P. Hächler	Th. Hardegger	E. Hildebrand	R. Hirt
Ch. Holenstein	P. Holenstein	H. Jauch	U. Keller	A. Kennel
M. Kull	R. Lais	R. Leuzinger	Th. Maier	R. Margreiter
Th. Mauchle	L. Müller	R. Munz	K. Prelicz	B. Ramer
P. Reinhard	S. Rihs	S. Rusca	E. Scheffeldt	P. Schmid
P. Schulthess	Ch. Schürch	P. Seiler	J. Serra	M. Spring
E. Torp	N. Vieli	P. Weber	Th. Weibel	S. Ziegler
Th. Ziegler				